Stadt Bergisch Gladbach
Einwurf Nachtbriefkasten
am: 22. Feb. 2016

23. Feb. 2016

Freie Demokraten
FDP

FDP – Konrad-Adenauer-Platz 1 – 51465 BGL

An den
Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

Herrn Lutz Urbach

Konrad - Adenauer – Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

FDP-Fraktion im
Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Jörg Krell – Fraktionsvorsitzender

Zimmer 13
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 / 14 23 14
Telefax: 0 22 02 / 14 23 14
Web: fdp-bergischgladbach.de
E-Mail: fraktion@fdp-bergischgladbach.de

Bergisch Gladbach, den 22.2.2016

Sitzung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach am 8. März 2016 – Antrag der FDP Fraktion

Lieber Herr Urbach,

die FDP bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtrats-Sitzung am 8. März zu nehmen.

Antrag:

Der Rat möge beschließen:
Die Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach wird beauftragt, eine Initiative zur sofortigen Integration auch neu angekommener Flüchtlinge in die Arbeitswelt zu organisieren. Die Verwaltung soll sich dabei von den Kollegen der Stadt Iserlohn informieren und beraten lassen, die mit ihrem Modell bereits in wenigen Wochen 100 Flüchtlinge in Stellen (1-€-Jobs) vermittelt haben.

Die Ziele dieser Initiative sind:

1.) Eine schnellere Integration arbeitsfähiger Neuankömmlinge in die Gesellschaft durch tägliche Kontakte zu Einheimischen
2.) Frühzeitige Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern bzw. Lehrherren für mögliche Arbeits- und Ausbildungsplätze
3.) Verbesserung der Qualifikation durch Learning by Doing (sowohl bezüglich der Deutschkenntnisse als auch durch das Erlernen von Fertigkeiten am Arbeitsplatz)
4.) Sinnvoll ausgefüllte Tagesabläufe und damit eine Reduktion von Unzufriedenheit und Aggression.

Die Verwaltung wird aufgefordert, dazu - wie in Iserlohn erfolgreich praktiziert - in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit die Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und mit den örtlichen Unternehmen zu suchen.

Begründung:

Für die Flüchtlinge bietet sich (aufgrund ihrer oft geringen Qualifikation und wegen der niedrigen formalen Hürden) das 1-€-Modell für Langzeit-Arbeitslose an:

Die Flüchtlinge sind ohnehin Leistungsbezieher; wie die Erfahrung in Iserlohn zeigt, sind sie sind trotz der geringen Bezahlung von 1 € / Stunde motiviert, diese Möglichkeit zu nutzen. - Für die Unternehmen und Handwerksbetriebe, für die die Flüchtlinge in dieser Phase zumeist kein Produktivfaktor sind, sondern im Gegenteil einer Betreuung und Anleitung bedürfen und somit Aufwand generieren, hält sich somit die Belastung in Grenzen und erhöht die Akzeptanz.

Analog zu dem Modell in Iserlohn soll die Initiative für alle Flüchtlinge vom ersten Tag an gelten, auch wenn noch nicht über deren Asylantrag entschieden ist.

Die oben genannten Ziele rechtfertigen den Aufwand, der für die Verwaltung mit der Konzeption und Umsetzung dieser Initiative verbunden sind.

Ansprechpartner bei der Stadt Iserlohn ist das Büro der Ersten Beigeordneten Katrin Brenner.

Die FDP-Fraktion bittet Sie, Herr Bürgermeister, diesen Antrag in der kommenden Ratssitzung zur Abstimmung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Krell